

**Konferenz „Gesundheitsziele erfolgreich umsetzen –
europäische Erfahrungen und Perspektiven“**

25. Januar 2010 in Berlin

ABSTRACT

Workshop 2: Mit Quantifizierung zum Ziel? – Herausforderungen und Chancen von Quantifizierung am Beispiel von Raucherprävalenzen	
Referent:	Dr. Thomas Lampert
Institution:	Robert Koch-Institut
Referatstitel:	Quantifizierung aus Sicht der Gesundheitsberichterstattung
Abstract:	<p>Der vorliegende Beitrag diskutiert die Möglichkeiten und den Nutzen einer Quantifizierung der im Rahmen des Projektes „<i>gesundheitsziele.de</i>“ entwickelten Zielvorgaben zum Themenfeld „Tabakkonsum reduzieren“.</p> <p>Aus Sicht der Gesundheitsberichterstattung ist darauf zu verweisen, dass in Deutschland mittlerweile eine sehr gute Datenlage vorhanden ist, um die Verbreitung und zeitliche Entwicklung des Rauchens in der Bevölkerung zu beschreiben. Diese empirische Basis kann auf zwei Wegen für die Quantifizierung von Zielvorgaben genutzt werden: Zum einen können ausgehend von der aktuellen Entwicklungsdynamik Prognosen zur künftigen Entwicklung des Rauchens angestellt werden. Zum anderen erlaubt der Vergleich der Entwicklung in Deutschland mit der Entwicklung in anderen Ländern Rückschlüsse darauf, welche Veränderungen im Rauchverhalten der Bevölkerung möglich sind. In beiden Fällen sind Annahmen über die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und insbesondere über die umgesetzten bzw. künftig geplanten Maßnahmen im Rahmen der Tabakprävention und Tabakkontrolle zu treffen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass im Zusammenhang mit der Nachhaltigkeitsstrategie bereits eine Quantifizierung von Zielvorgaben zur Verringerung des Rauchens erfolgt ist. Außerdem sollte bei allen Vorteilen, die mit messbaren Zielen verbunden sind, nicht übersehen werden, dass sich bestimmte Zielvorgaben einer Messung entziehen und auch nicht quantifizierten Gesundheitszielen eine wichtige Steuerungsfunktion zukommen kann.</p>